

D I E W A C H A U

Das Donautal ist seit altersher die Durchzugsstraße gegen das südöstliche Europa, und jede Epoche hat ihre Spuren — sei es in Sagen und Mythen, sei es in bildender Kunst — zurückgelassen.

Als Zeiteinteilung sei geraten, Wien mit dem Frühschnellzug vom Westbahnhof zu verlassen und bis Melk zu fahren. Der Ort hat seine Bedeutung — abgesehen von älteren Erwähnungen — durch das Benediktinerstift, dessen monumentaler Barockbau, ein Meisterwerk Meister Prandauers, sich dominierend gleich einer Kanzel über der Donau erhebt.

Die Besichtigung des Stiftes (Kirche, Bibliothek, Stiftskeller) wird jeden Kunstfreund entzücken. Von Melk aus benütze man das bequeme Eilschiff der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, das gegen Mittag die Landungsstelle verläßt. Die Fahrt geht an Schloß Schönbühel (rechts), das auf einem Donaufelsen erbaut ist, vorbei, später folgt die Ruine Aggstein (wieder rechts), eine ehemalige Raubritterburg, in malerischer Lage. Der Strom windet sich zwischen weinbewachsenen Hügeln an den altertümlichen Ortschaften Spitz und Weißenkirchen (links) vorbei, und nach einer scharfen Biegung erblickt man links das Städtchen Dürnstein, überragt von einem Hügel mit der Ruine Dürnstein, auf der — nach der Sage — König Richard Löwenherz von England gefangengehalten wurde.

Das Stift Dürnstein mit der weit vorgebauten barocken Kirche, von Schülern Meister Prandauers geschaffen, ist ein unerreichtes Meisterwerk deutschen Barocks und verleiht dem von moderner Kultur unberührten Städtchen den Reiz seiner märchenhaften Anmut.

An Loiben (rechts) vorüber, einem Schlachtfeld aus der napoleonischen Zeit, führt uns das Schiff nach Stein und Krems, altertümlichen Städten, malerisch hingelagert inmitten von Weinbergen; rechts weiter entfernt das barocke Stift Göttweig. Von dort zieht sich die Donau durch stillere Auen bis gegen Tulln. Die Ruine Greifenstein taucht auf der rechten Seite auf, dann folgen die in neuerer Zeit stark frequentierten Strandkolonien zu beiden Seiten des Stromes um Kritzendorf und Klosterneuburg.

Das Stift Klosterneuburg, wieder ein Barockbau, hebt sich gegen die Hänge des Leopoldsberges ab. Es folgen schon die Vororte von Wien, und am späten Nachmittag landet das Schiff am Praterkai nächst der Reichsbrücke.

MANÓ KLEIN, WIEN

TELEPHON Nr. 96-8-64 III., KLIMSCHGASSE 14 TELEPHON Nr. 96-8-64

SPEZIAL-LUXUSPAPIERE FÜR DIE FEINE HOTELKÜCHE

LIEFERANT DES HOTEL MEISSL & SCHADN

J. BRÜNAUER & CO.

SCHOKOLADEFABRIKEN

WIEN, XVIII., WÄHRINGERGÜRTEL Nr. 15
UND STADLAU

LIEFERANTEN DES HOTEL MEISSL & SCHADN

MARKE «ERIKA»

FEINSTE SCHOKOLADEN, CACAOS,
BONBONS